

Wanderers Nachtlied (1780)
(Ein Gleiches)

Biographischer Bezug:

Vier Jahre nach dem ersten „Nachtlied“ mit dem es den Titel teilt, am 6. September 1780 auf dem Kickelhahn bei Ilmenau, dem „höchsten Berg des Reviere“ entstanden, wo Goethe das Gedicht an die Bretterwand des Jagdhäuschens schrieb. Wir finden hier also eine dem ersten „Nachtlied“ verwandte Situation. Statt der dort jedoch schon in der ersten Zeile aus dem Irdischen zum Himmel aufsteigenden Bewegung hier ein dreistufiges Naturbild (Gipfel, Wipfel, im Walde); statt der heftigen Gefühlsbewegung in den „Gegensatzpaaren „Leid / Freud - Schmerzen“ und „Qual - Lust“ hier nur eine leise Andeutung der Ruhelosigkeit in den beiden letzten Zeilen, aber nicht direkt beschrieben, sondern ausgedrückt im Erwarten der Ruhe; statt des von „Leid / Freud und Schmerzen“ bedrängten lyrischen Ich das objektivierende Du.

Inhalts-Struktur	Reim Kadenz	Metrum	Vokalismus
Ruhe über den Gipfeln	a w	-v\ -v\ -v\	Trochäus Vom
	b m	--\	Spondäus
Windsstille in den Wipfeln	a w	v\ -v\ -v	Jambus Hellen
der Bäume	b w	-v\ -	Trochäus
	c m	-v\ v\ -\	Troch. + Jambus zum
Schweigen der Vögel im Wald	d w	v\ -vv\ -vv\ -v	Daktylus + Troch Dunklen
Zusicherung der baldigen Ruhe	d w	-vv\ -v\	
	c m	-vv\ -	

Bewegungsablauf des Gedichts:

